Beobachter-Ecke

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1956)**

Heft 52

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beobachter-Ecke

Besondere Himmelserscheinungen Juni - August 1956

Mars wird ab Juli ein äusserst lohnendes Objekt für die teleskopische Beobachtung! Sein Durchmesser wächst in der Zeit vom 1. Juli — 31. August von 15.0" auf 24.5" an. Am 7. Sept. steht er dann in grösster Erdnähe (Durchmesser 24.76") und am 10. Sept. in genäherter Perihel-Opposition zur Sonne, wie sie hernach in ähnlicher Weise erst am 10. Aug. 1971 wieder eintreten wird. — Venus wird ab Mitte Juli Morgenstern. — Jupiter hält sich anfangs Juli wieder in unmittelbarer Nachbarschaft des Regulus auf und sein ostwärts gerichtetes Wandern kann dann leicht von blossem Auge verfolgt werden. — Von den helleren Planetoiden können Ceres, Pallas, Juno und Vesta jetzt teleskopisch beobachtet werden. — In der Welt der Fixsterne ist u. a. der Bedeckungsanfang des langperiodischen Algelsterns VV Cephei (Periode 23,5 Jahre) von besonderem Interesse. Ausführliche Angaben können dem Jahrbuch «Der Sternenhimmel 1956» entnommen werden.

Beobachtung der Bedeckung des Jupiter Mondes I durch Mond II am 25. März 1956

Instrument: Refraktor, 116 mm Oeffnung, Vergr. 280fach (Fadenkreuz).

Nach Ephemeride: 1. Kontakt 20^h33^m, letzter Kontakt 20^h39^m MEZ.

19^h50^m MEZ: Beginn der Beobachtung. Links vom Planeten geht eben Mond III an IV vorbei, rechts von Jupiter stehen die Monde I und II.

Bei Vergr. 280fach sind die Monde deutlich als Scheibchen zu erkennen; Zeiss-Katalog «Astro 34» («Astronomische Optik», Vorkriegskatalog) fordert hierfür Vergr. 300fach. Bei den einander sehr nahe stehenden Monden III und IV ist deutlich der Unterschied des Scheibendurchmessers zu erkennen; auch der Farbunterschied (Mond III = 4^c, Mond IV = 7^c) ist auffällig.

20^h25^m MEZ: Abstand der Monde I und II gleich einem Mond-Durchmesser geschätzt.

20^h32^m MEZ: Erster Kontakt.

20^h35^m MEZ: Mitte der Bedeckung (geschätzt).
Die Bedeckung ist nicht zentral.

20^h39^m MEZ: Letzter Kontakt.

20^h43^m MEZ: Abstand der Monde I und II gleich einem Mond-Durchmesser geschätzt.

Da mir kein Mikrometer zur Verfügung stand, stellte ich den einen Faden des Fadenkreuzes parallel, den anderen mithin senkrecht zur täglichen Bewegung, um die Zeit-Differenz des Durchganges beider Monde am N-S-gestellten Faden mittels Stoppuhr zu messen. Ich fand so als Zeitdifferenz

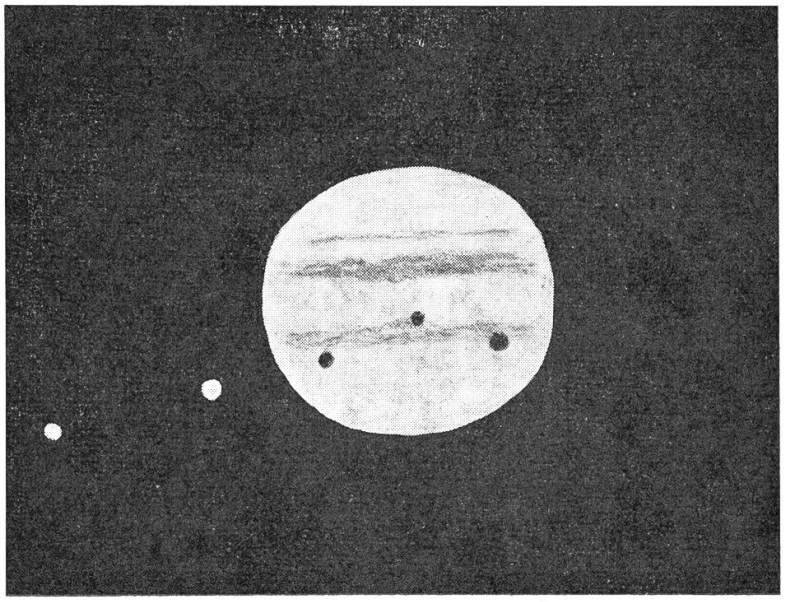
$20^h11^m,5$ MEZ: 0,65 Sekunden 21^h15^m MEZ: 0,9 Sekunden

Dr. Werner Sandner
Bahnhof Grafing bei München

Beobachtung eines sehr seltenen dreifachen Trabantenschatten-Durchganges auf Jupiter am 21. April 1956

Nach dem plötzlichen Aufreissen einer grauen Wolkendecke, die vorerst jede Hoffnung auf ein erspriessliches Beobachten schwinden liess, konnte am Abend des 21. April 1956 auf Jupiter ein äusserst rarer, gleichzeitiger Durchgang von drei Trabantenschatten mit dem 30 cm-Refraktor der Urania-Sternwarte, Zürich, gut verfolgt werden. Gemäss Jahrbuch war folgender Verlauf zu erwarten:

19^h27^m MEZ	Eintritt des Schattens von Trabant IV (Callisto)
21^h44^m	Eintritt des Schattens von Trabant I (Io)
22^h04^m	Eintritt des Schattens von Trabant III (Ganymed)
23^h57^m	Austritt des Schattens von Trabant IV
24^h00^m	Austritt des Schattens von Trabant I
25^h35^m	Austritt des Schattens von Trabant III



Dreifacher Trabantenschatten-Durchgang auf Jupiter am 21. April 1956. Annähernd symmetrische Stellung der drei Schatten um 22^h35^m MEZ. Die Schatten durchzogen die Jupiterscheibe an den beiden Rändern des nördlichen Aequatorialbandes; von rechts nach links Schatten III, I, IV, ausserhalb Jupiter die Trabanten III und IV. Trabant I stand bis 22^h50^m vor Jupiter und wurde überstrahlt; Trabant II (Europa) war nicht zu sehen, da er sich ab 19^h23^m hinter Jupiter aufhielt. Skizze R. A. Naef, 30 cm-Refraktor der Urania-Sternwarte, Zürich, bei 216-facher Vergr.

Von 22^h04^m bis 23^h57^m, also während vollen 1 Std. 53 Min., waren drei Schatten gleichzeitig auf der Jupiterscheibe sichtbar, von 21^h44^m bis 22^h04^m und von 23^h57^m bis 24^h00^m je zwei Schatten. Besonders kräftig erschien naturgemäss der Schatten des Mondes III, des grössten in der Trabantenfamilie Jupiter's; am kleinsten präsentierte sich der Schatten des Mondes I (s. Zeichnung).

Alle Stellungen der Jupitertrabanten und die damit verbundenen Erscheinungen pflegen nach einer Periode von 23,8984 Jahren genähert zurückzukehren (23 Jahre 328 Tage), weil dieser Zeitraum ziemlich genau 4934 Umläufen des Trabanten I, 2458 Umläufen des Trabanten II, 1220 Umläufen des Trabanten III und 523 Umläufen des Mondes IV entspricht. R. A. Naef

La page de l'observateur

Soleil

L'augmentation d'activité ne s'est pas ralentie durant cet hiver. Vers le 20 février, des taches nombreuses et importantes se suivaient en ligne au Nord et au Sud de l'Equateur, causant, le 23 du même mois, de nombreux troubles dans les émissions radio, des aurores et orages magnétiques, et un intense rayonnement cosmique.

Selon une communication du Professeur Waldmeier, Zurich, le prochain maximum se produirait au début de 1957.

Mercure

sera le 2 mai à sa plus grande élongation du soir, et le 20 juin à sa plus grande élongation du matin.

Vénus

atteindra son éclat maximum le 16 mai. Nous espérons que de nombreux lecteurs auront suivi la magnifique planète, au cours de l'hiver et du printemps. On sait que les phases de Vénus s'observent avec les moyens les plus modestes: une simple longue-vue ou même une forte jumelle.

Mars

Le moment est venu d'observer cette planète avec assiduité. Pour les détails, on voudra bien se reporter à la «Page de l'Observateur» du précédent numéro.

Astéroïdes

Junon, Vesta, Cérès et Pallas seront visibles durant le printemps et l'été. On consultera avec profit les éphémérides publiées dans le «Sternenhimmel».